

# Eine Cafeteria aus Schülerhand

## BBS-Fachoberschule Gestalten entwirft Modelle für Waldschule Schwanewede

Von unserer Redakteurin  
Brigitte Lange

**LANDKREIS.** Eine Cafeteria mit Platz für viele Schüler – davon träumt die Waldschule Schwanewede. Doch wie soll das Schmückstück aussehen? Vorschläge lieferten nun Elftklässler der Berufsbildenden Schulen Osterholz.

„Aus Kostengründen haben wir uns mit unserem Wunsch an die BBS gewandt“, erzählte der Leiter der Waldschule, Dettmer Fischer, nun bei der Präsentation. Die Gestaltung eines Aufenthaltsraumes samt Kiosk müsse schließlich gut durchplant sein. Hilfe von Fachleuten sei gefragt. Doch ein Planungsbüro könne sich niemand leisten. Schließlich habe die Kommune – der Schul-

träger – kein Geld. Die Pädagogen an Schwanewede verfielen daher auf die Idee sich an die Fachleute der Zukunft zu wenden: die Schüler der Fachoberschule Gestaltung, Klasse elf. „Die BBS hat die nötigen Werkstätten“, erklärte Fischer. Und an Visionen und Ideen dürfte es den Schülern nicht mangeln. Außerdem sei die Cafeteria für die Jugendlichen sozusagen ein Versuch am lebenden Objekt. „Sie können das, was sie im Unterricht lernen, an einem ganz konkreten Projekt ausprobieren“, sagte Fischer. Diese Vorstellung gefiel Claus Meyer. Der Fachlehrer für Modellbau an der BBS nahm den „Auftrag“ von der Waldschule an und instruierte seine Schüler. Unter seiner Aufsicht entwarfen und bauten die 26 Jugendlichen sechs verschiedene Modelle. Entwürfe, die – wie Bürgermeister Harald Stehnen es bei der Präsentation formulierte – „sehr interessant“ ausfielen.

Vorgabe war, die so genannte Teppich-Aula in einen gemütlichen Aufenthaltsraum zu verwandeln. Bisher ist es ein dunkler Durchgangsraum, der an einen kleinen Lichthof grenzt. Teil der Entwürfe sollte ein Kiosk sein, der Speisen und Getränke anbietet, Tische würden zum Essen, Unterhalten und Lernen einladen. Während das Kollegium der Waldschule den Kiosk in den Innenhof verlegen wollte, schlug Meyer vor, diesen Aspekt der Cafeteria optional auch im Innenbereich der Aula unterzubringen. Als Anbau im Hof schluckte er zu viel Licht, die Cafeteria drohe ein dunkles Loch zu werden. Die Elftklässler selbst spielten mit beiden Varianten.

„Die Frage der Farben war wirklich nicht einfach“, fand Catharina Heins. Sie gehört zu einer der Gruppen, die sich entschloss, den Kiosk in den Hof zu legen. Damit der Aufenthaltsraum trotzdem genug Licht bekomme, entschied sich das Team dafür die Wände in freundlichen Beigetönen zu streichen. Anderen Modellen lagen ähnliche Überlegungen zugrunde. Ihre Gestalter hatten zum Beispiel mit hellem Gelb gearbeitet. „Die Farbe reflektiert Licht sehr gut“, bemerkte Anna Fröhlich. Eine andere Gruppe strich die Wände in Rot. Sie hatte keinen Mangel an Licht zu fürchten. Ihr Kiosk lag nicht im Hof, sondern in der Halle. An den Fenstern sollte Platz für Tische und Stühle bleiben. Jeder wolle schließlich gern rausgucken, argumentierten die Schüler.

Sechs Tage mit je sechs Unterrichtsstunden hatten die Schüler für ihre Entwürfe Zeit gehabt. Was die Waldschule davon nun umsetzt, wird sich zeigen. Zunächst bleiben die Modelle zur Ansicht in Schwanewede. Die Waldschüler sollen entscheiden, welche Variante ihnen am besten gefallen würde.



Die Gruppe von Sarah-Alena Henze und Vanessa Spilher entwarf eine Cafeteria, deren Wände und Möbel in hellen Farben für eine fröhliche Atmosphäre sorgen.

FOTO: BRIGITTE LANGE